

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 27

**Artikel:** Verblümte Sprache  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426610>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Meier:** Holland ist doch das verdammteste Land auf Erden.  
**Freier:** Warum gerade Holland?  
**Meier:** Gi, wenn Holland nicht so gut „verdamm“ wäre, stünde es ja immer unter Wasser.

„Aber Papa, Du sagst immer von einem beschaulichen Leben, das in unserem Hause geführt werden soll und willst mir doch keinen Toiletten-Spiegel bewilligen?“

Verblümte Sprache.

**Erster Körber:** Nei, es hat doch au gar e koi Gattig! Eso billig wie Du gönnt i mine Chörb unmügli gä. Und doch bruchen d' Wydli nit grad z'haufe. I luege se öppé fünt z'übercho. — Weist? — Verstande?!

**Zweiter Körber:** Und ig luege de d'Körb au öppé grad gmachet fünt z'übercho. — Weist? — Verstande?!

Beim Arzt.

**Arzt:** So, da heit der wieder es Mittel. Wenns de nit hilft, so muß ech de no irgend es Wasser verschreibe.

**Bauer:** Jä, was 's Wasser anbelangt, so erkläre Ines rumentement: Wenns nit brennt ist, so treits bi mir nit en Tüsel ab.

**Präsident:** Also der nächst Sunntig hei mer wieder Schleißüebig und da könne mer, denk, „grad bi der chrummen Eich“ durre schieße.

**Mitglied:** Das isch unmügli. Wie weit me könne bi-re „chrumme“ Eich „grad durre“ ziele.

Ein Bauer empfahl seinem Nachbar die Lumpenbüngung aus „Wollen“ zu den Kartoffeln. Dieser aber erwiederte: Ja, wenns ächte Wollendüngung wäre, ginge es schon an; aber die „Lumpen“ röhren meist aus Stoffen her, die nicht „wollen“.

**Zolch:** Du, Ruebi, bi wellem Uhremacher lost Du au amig Di Uhr reperire?

**Ruebi:** Gang au zum „Aurenmacher“, ich ha mini 's ganz Jahr bin im

Briefkasten der Redaktion.



**G. H. i. Z.** Wir bedauern sehr, Ihre Wünsche nicht entsprechen zu können, da ein solcher Angriff in jeglicher Stunde gerade den Krieg, welchen Sie verbünden wollen, förderte. — **Bern.** Das betreffende Komitee würde uns wirklich von Herzen dauernd, wenn wir nicht wüssten, daß auch die schlimmste Wunde mit einem frischen Wundstoffs geheilt werden kann. — **Job.** Sehr viele Greise darunter; wo haben Sie denn Ihre Bezugssquelle? — **J. R. i. R.** Das „Glückhafte Schiff“ war nicht das erste, welches nach Straßburg fuhr; die Chronik weiß schon von Fahrten, welche hundert Jahre früher ausgeführt wurden. — **A. B. i. St. G.** Diese Anregung läßt sich gelegentlich für einige Illustrationen verwenden. Es ist leider etwas daran. — **Basel.** Wir wollen den Witz lieber direkt auf die eigene Schulter nehmen; was gesagt werden will, fühlt doch ein jeder. — **R. i. B.** Und das Alter und die Anprüche? Vielleicht auf unserem Büro. — **Spatz** wird erwartet. Der R. macht die Straßburgfahrt mit, hofft aber, dort trocken anz und auch wieder ajen heim-zukommen. — **J. B. i. H.** Diese Jackeln Lachats würden schon zünden, allein von nur geringem Nutzen sein. — **Neapel.** Sie dürfen ganz ruhig nach Zürich kommen; wer jetzt noch von Gefahr spricht, ist entweder eine Memme oder ein Gemisenloser. — **R. J. i. N.** Dem Herrn Gemeinderath zujurußen „heb“, als er auf ihren Stock stand, war allerdings nicht sehr galant. Da er es aber nicht zu verfehren schien, fällt jede weitere Reflexion dahin. — **Paris.** Da sieht sich an wie eine kleine und verdiente Revanche. — **Orion.** Hoffentlich wird das prachtvolle Wetter auch zu Aussfällen Veranlassung geben. — **D.** Unbrauchbar. — **Jo.** In Nr. 15 des letzten Jahrganges. — **7. i. Z.** In der That ist dieser Wahrscheinlichkeitskrieg geradezu lächerlich; aber abgesehen davon, wird mit demselben dem Gemeindewesen unverhinderbar Schaden zugefügt, welcher durch nichts ersetzt wird, zum allerwenigsten durch die vorgerittene verlebte Eitelkeit. — **O. J.** Vielleicht in einer späteren Nummer. — **J. F. i. Y.** Wenn nur der Löffelgog bis dahin hübsch küss bleibt und inzwischen der edle Stock sich recht schön für den Herbst rüstet. Besten Gruß. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

**Kurort Haltli b. Mollis,**  
verbunden mit Schwefelbad,  
(N. 8) empfiehlt allen  
Geschlechts-, Haut- und Magenkranken.  
**Bergfeld,** Arzt i. Mollis b. Glarus.  
Behandelt, wie bekannt, auch  
erfolgreich brieflich.

**Hôtel Seehof Zürich**

Gasthof III. Ranges.  
In bester Lage der Stadt:  
**Schiffände.**  
Neu restaurirt, freundliche Zimmer,  
gute Betten  
empfiehlt sich dem Tit. reisenden  
Publikum bestens.  
Reale Land- u. fremde Weine,  
feines Bier, gute Küche,  
freundliche, zuvorkommende Bedienung.  
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.  
Achtungsvoll.  
Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Gros et Détail.  
**Charles Weider**  
Weggengasse (Bl. 25)  
**ZURICH**

Comestibles fins, Conserves alimentaires,  
Légumes primeurs du Midi.  
Envoy du Prix-courant sur commande.

**Unterleibskrankheiten**  
Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung etc. heißtt brieflich, nach neuer wissenschaftlichen Methode, selbst in den veraltetsten Fällen  
**Bremicker,**  
Arzt in Glarus.  
Strenge Verschwiegenheit!

Schweiz. **Kur- und Seebad-Anstalt** 1100M.ü.M.  
Bündner **WALDHAUS FLIMS** 4 Stunden  
Oberland. von Chur.



Eröffnung 15. Juni.

Die Anmeldungen sind zu adressiren an Herrn  
**J. Guggenbühl, Waldhaus Flims.**

In dem in Sissach drei Mal wöchentlich erscheinenden  
**„Baselbieter“** ältestes Blatt des Kantons Baselland  
finden Inserate die  
grösste Verbreitung  
in und ausser dem Kanton.  
**Abonnements**  
werden zu jeder Zeit entgegenommen vom Verleger  
Eduard Loosli in Sissach.

**A. KELLER**  
Mechanische Werkstätte  
**AARAU.**

Spezialität  
in  
**Pumpen und Apparaten**

für Brauereien, Hôtels,  
Restaurants, Weinhandlungen,  
Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und  
Wasserdruck von allen Grössen  
und Systemen, Wein- und Bier-  
pumpen, Circularpumpen (Wergel),  
neuestes System Pumpen mit  
Balancier, Wasserpumpen.

Ablüppressionen, Spundapparate  
mit Wassersäule oder Quecksilbersäule,  
Bierkühlapparate, Dick-  
maischpumpen, Maischbottiche mit  
Maschinen, Bierpfannen, Malz-  
schrotmühlen, Kühlschiffe,  
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-  
apparate, Kühlenschiffventile, Syphon-  
hähne, Schlauchverschraubungen,  
Gummischläuche, Zinnröhren,  
Manometer, sowie alle Sorten Wein-  
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.  
Bronzene Medaille in Luzern 1881.  
Diplom in Weinfelden 1873.

**Elektrische Apparate**  
**L. Zehnder, Ing.**  
Basel. (Bl. 25)  
Böttcher-Telephone, das Paar Fr. 50.  
Billigste Preise für Telegraphenmonture.